
8927/J XXV. GP

Eingelangt am 13.04.2016

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

des Abgeordneten Dr. Harald Walser, Berivan Aslan, Freundinnen und Freunde an die Bundesministerin für Bildung und Frauen

betreffend selbsternannte Lebensschützer im Unterricht

BEGRÜNDUNG

Laut Medienberichten¹ sind AktivistInnen des christlichen Vereins „Jugend für das Leben“² an Schulen aktiv, um dort im Rahmen des Religions-, Ethik- oder Biologieunterrichts gegen Verhütung und Abtreibungen aufzutreten.

Der Verein tritt als Organisator des jährlichen „Pro Life Marsches“ auf, bei dem Jugendliche mit bischöflichem Segen im Rahmen eines österreichweiten Marsches auf die Rechte des ungeborenen Lebens aufmerksam machen wollen. Zudem organisieren sie Lichterketten und „Gebetsnächte“ zum Lebensschutz.

Offenbar bietet der Verein seit geraumer Zeit auch Schulbesuche in ganz Österreich an: Dabei werden den SchülerInnen auch Filme gezeigt, wie Abtreibungen vorgenommen werden und Kunststoffnachbildungen von Föten³ an SchülerInnen verteilt, wie sie selbst auf ihrer Homepage⁴ beschreiben.

Der Verein „Jugend für das Leben“ wirbt auf seiner Homepage auch für die Schuleinsätze. Es scheint als habe der Verein reichlich Routine bei seinen

¹ siehe: Mosaik Blog: <http://mosaik-blog.at/fundamentalistische-jugendliche-katholiken-im-schuleinsatz-wie-lange-noch/>

² Homepage des Vereins „Jugend für das Leben“: <http://jugendfuerdasleben.at/>

³ Das Fötusmodell kann auch online bestellt werden:

<http://shop.jugendfuerdasleben.at/Shop/description.php?II=17&UID=20160322144649213.86.241.102&CA=21>

⁴ Rechtfertigung des Vereins „Jugend für das Leben“ zu kritischen Medienberichten über einen Schuleinsatz an der NMS Mureck: <http://jugendfuerdasleben.at/wirbel-um-schuleinsatz-in-der-steiermark/>

Einsätzen an Schulen:

Auch Lehrpersonen sind immer wieder froh über unseren Input und laden uns teilweise jedes Jahr für mehrere Klassen in ihrer Schule ein.

Für sie sind unsere Schuleinsätze insbesondere deshalb interessant, weil der Input von Gleichaltrigen zu diesen sensiblen Themen bei den Schülern für großes Interesse sorgt. Zudem bieten unsere Broschüren die Möglichkeit zur weiterführenden Behandlung des Themas im Unterricht.

Der Einsatz von Peers, also AltersgenossInnen der Zielgruppe, kann zu einer starken Assoziation der SchülerInnen mit den Vortragenden führen. Der emotionale Vortrag, die stark auf Bilder und Filme fokussierte Präsentation und das Verteilen von Anschauungsmaterial wie den Fötusnachbildungen sollen prägend auf die SchülerInnen wirken. Eine distanzierte und sachliche Diskussion über Fragen zu Sexualität, Schwangerschaft, Verhütung und Abtreibung ist so nicht möglich.

Ganz offensichtlich konzentriert sich der Verein auf das Thema Abtreibung. Zum Thema „Liebe und Sexualität“ findet sich der Homepage zwar ein Link, an Inhalten zum Thema werde allerdings erst „gebastelt“⁵.

Der Verein „Jugend für das Leben“ bietet seine Schuleinsätze in mehreren Bundesländern an:

Für welche (Bundes-)Länder gilt das Angebot?

In Österreich sind unsere Mitarbeiter in Wien und Burgenland, der Steiermark, Kärnten, Salzburg, sowie Ober- und Niederösterreich tätig. Geblockt sind Schuleinsätze aber nach Absprache auch in Tirol und Vorarlberg möglich. Bitte einfach Kontakt aufnehmen!

Nach einem Schuleinsatz des Vereins „Jugend für das Leben“ im Rahmen des Religionsunterrichtes an der NMS Mureck, gab es Beschwerden seitens der Eltern, wie die Steirer Krone am 6. März 2016 berichtete. Der Landesschulrat für die Steiermark sei angerufen worden.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

- 1) Sind Ihnen die Schuleinsätze des Vereins „Jugend für das Leben“ im Rahmen des Religions- und Ethikunterrichts bekannt?
 - a. Wenn ja, seit wann?

⁵ Thema „Liebe und Sexualität“: <http://jugendfuerdasleben.at/fakten-infos/liebe-und-sexualitaet/>

- 2) Seit wann tritt der Verein in Schulen auf?
- 3) An wie vielen und welchen Schulen ist der Verein bisher aufgetreten?
- 4) Welche Maßnahmen werden angedacht, um das Abhalten von „Lebensschutz“-Workshops im Rahmen des Religionsunterrichts zu unterbinden?
- 5) Hat der Verein „Jugend für das Leben“ auch außerhalb des Religions- bzw. Ethikunterrichts Workshops oder Veranstaltungen an Schulen in Österreich abgehalten?
 - a. Wenn ja: wann und wie viele?
- 6) Welche rechtlichen Rahmenbedingungen müssen Schulen einhalten, wenn externe Personen, Gruppierungen oder Institutionen an Schulen Unterrichtsinhalte anbieten?
- 7) Welche Kriterien müssen externe Personen, Gruppierungen oder Institutionen erfüllen, um im Rahmen der Sexualerziehung an Schulen aufzutreten?